

philosophieren und endlich, d a m i t Geschäfte zu machen. . .  
Resumé: chronische Agonie. Remedium: Einfalt? O du  
liebe Einfalt! . . . Eine Genesis? Nicht doch. Solide Dumm-  
heiten!!! Nicht einmal gemäßigt durch Plausibilität. Ein  
Märchen (wie Poës „Heureka“ oder Weiningers „Geschl.  
und Charak.“) . . . Aber man könnte gleichwohl eine  
amüsante Alternative zimmern (zwitchern), dergestalt:

1. Entweder: das Bewußtsein ausschalten (Fakir, haôma).

2. Oder: bewußter Zwiespalt (der Oberkellner).

ad 1. Konstruktion des Un-Menschen (das Glotzauge).

ad 2. Konstruktion des Unter-Menschen (der Wupptich).

Beide Konstruktionen entspringen derselben Quelle: —  
(bitte ein beliebiges Substantiv! Etwa: — Mückensamt!!!)

ad 1. Hinterste Sinnlosigkeit (Marke Nirwana).

ad 2. Vorderste Sinnlosigkeit (Tarifbewegung im  
Photographengewerbe.)

Ich verzichte! . . .

55° Jedenfalls ist die Moral die unzweckmäßigste Ein-  
richtung zur Beseitigung irgendwelchen Betriebs. Dadurch,  
daß man ein gutes Geschäft (Moral) gegen ein beiweitem  
besseres (ohne Moral) zu halten in der Lage ist (welch  
holde Transparenz!), fällt es leicht, sich zuzugeben, daß  
man im Grunde gar keine Einstellung hat, sich ungefähr  
wie — losgelassen vorkommt und unnötigerweise mit einer  
hintersten Zurechtlegung sich herumgeschleppt hat . . .  
Die Beseitigung der Moral wäre deshalb vielleicht durch  
Einführung des Kettenhandels im Heiratsvermittlungs-  
verkehr herbeizuführen. Oder durch Erschwerung des  
Kompottgenusses. Oder einfach durch Bäder.

56° ist der Witz die einzig erträgliche Art der Wieder-  
holung längst vergossener Albernheiten. Wo Ernst ist, da  
sammeln sich die Frösche (Gesinneriche!). Je gekurbelt  
witziger einer ist (ein Poposten Rhum!!), desto mehr hat er  
unter sich gelassen (einen Posten, Ruhm) . . . Witz? Sich